

Das Blaue Band Elbe verbindet eine Vielzahl an Lebensräumen.

Flüsse mit Schlamm­bänken



Dieser Lebensraumtyp umfasst die einjährige, stickstoffliebende Pioniervegetation aus Gänsefuß- und Zweizahngesellschaften auf schlammigen Uferstreifen großer Flüsse. Im Frühjahr sind die Flussufer meist überflutet. Bei fallendem Wasserstand entwickeln sich hier diese kurzlebigen, spezialisierten Pflanzen.

Foto: Kirsten Buschmann

Erlen-Eschen-Weichholzaunenwälder



Diese Wälder sind in der Gesamtfläche des FFH-Gebietes weniger typisch entwickelt und relativ kleinteilig strukturiert. Eine Vernetzungsfunktion mit anliegenden Lebensraumtypen ist dennoch gegeben. In der Elblache Pratzschwitz ist noch ein größerer Gehölzkomplex zu finden. Die Weichholzaunenwälder bilden ein geeignetes Habitat für den Biber.

Foto: Kirsten Buschmann

Flachland-Mähwiesen



Die Flachland-Mähwiesen im Elbtal bilden ganz eigene Vegetationsstrukturen mit überregional und für diesen Standort typischen Artkombinationen aus. Meist werden die Grünländer gemäht und angepasst gedüngt. Eine gemäßigte extensive Nachbeweidung ist ebenso möglich. Übernutzung oder eine vollständige Nutzungsaufgabe gefährden den Erhaltungszustand.

Foto: Katrin Müller

Lebensraum für Spezialisten

Schwarzpappel (Populus nigra) im FND Elblachen Pratzschwitz



Die Schwarzpappel wächst flussbegleitend an hellen, gut nährstoff- und wasserversorgten Kies- und Sandstandorten. Die ursprüngliche Wildform ist sehr selten geworden. In der Vergangenheit wurden aus ökonomischen Gründen zunehmend Hybridformen der Pappel angebaut, welche die genetisch unverfälschten Exemplare verdrängen. Dazu kommt auch die Bedrohung der natürlichen Lebensräume in den Flussauen.

Foto: Kirsten Buschmann

Schwanenblume (Butomus umbellatus)



Die wärmeliebende Schwanenblume wächst in Uferrohrriichten langsam fließender Gewässer. Sie siedelt auf sandig-lehmigen Schlamm­böden der Flussaue und verträgt stark wechselnde Wasserstände. Die Blüten der ausdauernd krautig wachsenden Schwanenblume duften nach Honig. Fliegen, Bienen und Hummeln werden so als Bestäuber angelockt.

Foto: Antje Ritter

Biber (Castor fiber)



Der Biber ist das größte Nagetier Europas. Er gestaltet seinen Lebensräume aktiv und ernährt sich rein pflanzlich. Seinen Bau legt der Europäische Biber in Böschungen an Gewässern an. Die Eingänge liegen immer unter Wasser. Fällt der Wasserstand, legen die Nager Dämme aus Zweigen, kleineren Bäumen, Schilf und Erde an.

Foto: Dirk Neubert

Liegendes Büchsenkraut (Lindernia procumbens)



Auf Schlamm­bänken und trocken gefallenem Elbufer wächst das einjährige Liegende Büchsenkraut. Die Pflanze ist sehr selten, da sie gleichmäßig offene, feucht-nass und nährstoffreiche Böden als spezielle Keimungsbedingungen benötigt. Der Samen bleibt lange keimfähig.

Foto: Kirsten Buschmann



Blick von der Bastel elbawirts
Foto: Antje Ritter

Grundlegende Erhaltungsmaßnahmen für Lebensraumtypen und Arten

– unterschiedliche Anwendung in den LRT und Arthabitaten

- Schonende Sedimentberäumung der Elblachen
- Entfernung von unerwünschtem Gehölzaufwuchs
- Extensive, naturschutzgerechte Grünlandnutzung
- Sicherung von Winterquartieren für Fledermäuse
- naturnahe Waldbewirtschaftung
- Erhalt Eremitbrutbäume und Nachpflanzungen
- Totholz und Biotopbäume erhalten

Verwendete Literatur:

Auszüge Kurzfassung Managementplan MaP 034E „Elbtal zwischen Schöna und Mühlberg“ Naturschutzgebiete in Sachsen

Landschaftspflegeverband Sächsische Schweiz-Osterzgebirge e. V.

Lindenhof Ulberndorf · Alte Straße 13 · 01744 Dippoldiswalde · Tel.: 03504 6296-67
Fax.: -80 · E-Mail: thume@lpv-osterzgebirge.de · www.lpv-osterzgebirge.de

LRA Sächsische Schweiz-Osterzgebirge

Referat Naturschutz, Herr Dr. B. Hachmöller
Weißeritzstraße 7 · 01744 Dippoldiswalde · Tel.: 03501-5153430
E-Mail: bernard.hachmoeller@landratsamt-pirna.de
www.landratsamt-pirna.de

Layout, Satz, Druck:

Lotos Druck GmbH Reichstädt
www.lotos-druck.de

Die Larve der Eintagsfliege (Meigenia sulphurea) entwickelt sich im Wasser. Foto: Hanno Voigt



Titelfotos:
Kirsten Buschmann
Rainer Köhnig, Antje Ritter



Natura) einzigartig

Das FFH-Gebiet Elbtal zwischen Schöna und Mühlberg



Die Nase (Chondrostoma toxostoma) ist eine regional gefährdete Art und wurde 2020 zum Fisch des Jahres gewählt. Foto: Rainer Köhnig



Entwicklungsprogramm für den ländlichen Raum im Freistaat Sachsen 2014-2020
Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete
Zuständig für die Durchführung der ELER-Förderung im Freistaat Sachsen ist das Ministerium für Umwelt und Landwirtschaft (SMUL), Referat Förderstrategie, ELER – Verwaltungsbehörde.